



Zeichnung von H. Kellner

# Orchideen

für

Gaby

Novelle von

Lo Marx-Lindner

Gaby ist fünfzehn Jahre alt; sie trägt ihr schwarzes Haar in langen, glänzenden Locken; ihre schrägstehenden, dicht bewimperten Augen geben ihr jenen südlichen Einschlag, der ihr besonderer Zauber ist.

Gaby gilt als das aparteste Mädchen der Stadt. Sie tanzt zu allen Wohltätigkeitsfesten ägyptische Tempeltänze oder die Märchen aus Tausendundeiner Nacht.

Man konnte dieses feingliedrige Mädchen mit der Biegsamkeit einer Lilie wahrhaftig für eine Bajadere halten, die aus dem Palaste eines asiatischen Radschas entflohen war, wenn sie im enggewickelten Turban, um die schmalen Hüften den durchsichtigen Glockenrock, ihre feingefesselten Füße in Saffianpantöffelchen zu den dunklen Tönen eines Banjos bewegte, wenn ihr geschmeidiger Körper sich kreisend drehte in abendländischen Rhythmen.

Oberst Wölfig, Gabys Vater, war wenig entzückt von den künstlerischen Passionen seiner Tochter, aber er schwieg, wie er immer schweigen mußte, wenn Mama die Tochter unterstützte.

Gaby tanzte aus Passion, wie andere junge Mädchen ihres Alters malten, Tennis spielten oder ritten.

Manche rümpften die Nase, daß Gaby Wölfig gerade diese Passion gewählt hatte, aber wer sie einmal gesehen, wer einmal mit berauschem Herzen diese hohe Kunst ihres ätherischen Körpers geschaut hatte, war begeistert und beglückt.

Gaby war fast ein Kind noch, als sie dies alles tanzte; hemmungslos, unbefangen zeigte sie gottbegnadetes Können, frei von aller Sucht nach Beifall und Erfolg. —

Damals liebten sie sich, wie junge Kinder nur lieben, mit klopfenden Herzen und lachenden Lippen.

Hans war Kadett in einem königlichen Korps — ein blonder, schneidiger Knabe, der nur für Gabys Fahnen kämpfte, ihr Ritter Toggenburg. —

Es war die glücklichste Zeit ihres Lebens, denn sie gingen ohne Sünde den lichten Pfad ihrer Jugend. —

Gaby, schon damals in ihrem Äußeren wie auch in ihren Wünschen extravagant, liebte mit Leidenschaft Orchideen. —

Einmal, als sie mit Hans an einem eleganten Blumengeschäft der Hauptstadt vorübergeht, verkrampft sich ihre Hand in des jungen Mannes Arm, ihren Lippen entflieht ein jubelnder Freudenlaut.